

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1916 Nr. 139 für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 209



Erste Ausgabe
Donnerstag, 23. März 1916
Verlagsgesellschaft für die Provinz Sachsen und den Anhalt in Halle (Saale) und Berlin
Verlagsgesellschaft für die Provinz Sachsen und den Anhalt in Halle (Saale) und Berlin
Verlagsgesellschaft für die Provinz Sachsen und den Anhalt in Halle (Saale) und Berlin

Die Russen überall zurückgeschlagen

Der Riesenkampf vor Verdun

Paris, 21. März. Der Generalfiskus Alexander hat im Namen des Kaisers ein Telegramm geschickt, in dem der Kaiser seine Bewunderung für die Haltung des 20. französischen Armeekorps bei der Schlacht vor Verdun ausdrückt. Der Kaiser hat, heißt es in dem Telegramm, überzeugt, daß die französische Armee die Feinde aufs Haupt schlugen. Die russische Armee beglückwünscht die französische und warnt nur auf den Befehl zum Angriff gegen den gemeinsamen Feind.

„Napas“ veröffentlicht folgenden klassischen Briefwechsel: General Joffre hat vom Oberkommandanten der britischen Streitkräfte in Frankreich folgendes Schreiben erhalten: „Die britische Armee befehligt die von den edlen französischen Truppen in der jetzt wütenden Schlacht erlittenen Verluste, sie hält jedoch daran, ihnen die Bewunderung auszubringen für die Selbstenntung der französischen Armee vor Verdun, wo Deutschland vergeblich seine Kräfte mit den unbedingten französischen Soldaten, aus. Daigib.“

General Joffre antwortete auf dieses Schreiben: „Zu den heissen Kämpfen der großen Schlacht vor Verdun weiß die französische Armee, daß sie Ergebnisse erreichen wird, die allen Verbündeten zu Gute kommen werden. Sie weiß auch, daß als Kräfte in die Kameradschaft der britischen Armee einfließen wurde, diese als Antwort ihre tollkühnen und schneidigen Hilfe“ aus. Joffre.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 22. März.
Ostlicher Kriegsjahresbericht
Die großen Angriffsunternimmungen der Russen haben an Ausdehnung noch zugenommen. Die Angriffspunkte sind zahlreicher geworden. Die Vorstöße selbst folgten sich an verschiedenen Stellen ununterbrochen Tag und Nacht. Der stärkste Aufbruch galt wieder der Front nordwestlich von Rostow. Hier erreichten die feindlichen Verluste eine selbst für russische Verhältnisse ganz außerordentliche Höhe. Bei einem erfolgreichen Gegenstoß an einer kleinen Einbruchsstelle wurden 11 russische Offiziere und 573 Mann gefangen genommen. Aber auch bei vielen anderen Kämpfen — südlich und südwestlich von Riga, bei Friedriehstadt, westlich und südwestlich von Jakobstadt, südlich von Dünaburg, nördlich von Widju, zwischen Narocz und Wiszniew-See — wiesen unsere tapferen Truppen den Feind unter den größten Verlusten für ihn ab und nahmen ihm bei Gegenangriffen noch über 600 Gefangene ab. An seiner Stelle gelang es den Russen, irgend welchen Erfolg zu erringen. Die eigenen Verluste sind dadurch gering.

Westlicher Kriegsjahresbericht
Bei der dem Angriff vom 20. März nördlich von Mucourt folgenden Aufzählung des Kampfes und der Beobachtung weiterer feindlicher Gräben außerhalb des Waldgebietes ist die Zahl der dort eingebrachten unverwundeten Gefangenen auf 58 Offiziere, 2914 Mann gestiegen. Die Artilleriekämpfe übersteigt der Mass dauerten bei nur vorübergehender Abschwächung mit Heftigkeit fort.

Bei Oberjetz haben die Franzosen nochmals verlust, die Schlacht vom 13. Februar wieder auszuweichen. Mit beträchtlichen blutigen Verlusten wurde der Angreifer zurückgeschickt.

Drei feindliche Flugzeuge wurden nördlich von Verdun im Luftkampf außer Gefecht gesetzt. Zwei von ihnen kamen nördlich von Samogony hinter unserer Front, das dritte brennend jenseits der feindlichen Linie zum Abflug. Leutnant Völke hat damit sein 13. Leutnant Pariso ein 4. feindliches Flugzeug abgeschossen.

Die Streiks in Deutschland während des ersten Kriegjahres

Der unvergleichliche Aufschwung unserer Industrie in den Friedensjahren vom Deutsch-Französischen Kriege 1870 bis zum gegenwärtigen Weltkrieg hat uns gewiß mit reichlichem Stolz erfüllt, mag auch dieses allgemeine Bild Schatten aufweisen in der abgedruckten Lohn- und Arbeitskämpfe, dieser unerfindlichen Begleiterscheinung aufsteigender Industrie-Entwicklung in großen Ländern.

Es ist deshalb nicht ohne Interesse, diesen Vorkommnissen in der Arbeiterkraft in jener Zeit nachzugehen und dabei den Einfluß des Krieges und die Unterschiede mit den Arbeitskämpfen der Friedensjahre aufzuzeigen. Dabei fällt sofort eine ganz erhebliche Verringerung der Streiks gegen früher ins Auge. Sowohl die Zahl als auch der Umfang der Arbeitskämpfe ist außerordentlich gering im Vergleich zu den Friedensjahren. Nach den vorliegenden statistischen Verordnungen für das erste Kriegsjahr vom 1. Januar 1914 bis 31. Juli 1915 fielen nur 114 Arbeitskämpfe dem Jahresdurchschnitt der letzten 5 Friedensjahre mit 2395 Arbeitskämpfen gegenüber. Noch mehr tritt der geringe Umfang der Streiks hervor, wenn man die Zahl der Streikenden betrachtet. Im letzten Jahresjahr betrug deren Durchschnittszahl 327 593, im ersten Kriegsjahre aber nur 32 Prozent hiervon, also 10 374. Die Arbeitskämpfe im Kriege unterhielten sich besonders auch durch ihre kurze Dauer von denen im Frieden, sie endeten mit geringer Ausdehnung in wenigen Tagen.

Wenn man, um den Umfang der streikenden und der Streiks in den Friedensjahren beurteilen zu können, sowohl die Gesamtdauer aller Streiks als auch die Zahl der an ihnen beteiligten Arbeiter in Rechnung stellt, so ergibt sich für die 114 Arbeitskämpfe des ersten Kriegsjahres, daß auf eine streikende Person nur 3 1/2 Streiktage entfielen, während von 1909—1913 im Durchschnitt Streikenden mehr als 34 solcher Tage kamen. Im Vergleichszeitraum des Nationalsozialismus, im letzten 5 Friedensjahren durchschnittlich 11 190 494, im ersten Kriegsjahre dagegen nur 36 576 Tage, also kaum 3 Prozent, verloren.

Daß es sich bei den Lohnkämpfen im Kriege nicht um ausgedehnte Bewegungen, sondern nur um vereinzelte Fälle handelt, ergibt sich daraus, daß in der überwiegenden Zahl der Streiks (103 von 114) nur ein Betrieb in Frage kommt. Beurteilt man die Streikbewegung nach ihren Erfolgen, so zeigt sich, daß im Kriegsjahr 60 von 114 Arbeitskämpfen durch Vergleiche überhand genommen und zwar zum großen Teil durch direkte Verhandlung und Einigung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, erledigt wurden, was schon als ein erhebliches Zunehmen gegenseitigen Verständnisses betrachtet werden darf.

Von den einzelnen Gewerkschaften stellte zwar der Bergbau eine etwas stärkere Anzahl zu der Lohnbewegung, aber auch die Bergleute liefen dabei nur 4,9 Prozent des jährlichen Durchschnitts in den Friedensjahren. Unmittelbar vor dem Beginn des ersten Kriegsjahres, im letzten Friedensjahr, gab es in England 2000 Streiks, was die Zahl der Streikenden auf 10 Millionen brachte, im ersten Kriegsjahre dagegen nur 36 576 Tage, also kaum 3 Prozent, verloren.

Die „Basler Nachrichten“ schreiben über die Kriegslage vor Verdun:

Für die Fortsetzung des Kampfes befinden sich die Deutschen ungenügend in der günstigeren Lage. Sie sind auf einer größeren Front zu entwideln, daß sie die französischen Stellungen umfassen. Jeder Schritt weiter vorwärts bringt die Reichswehr auf einen neuen Raum zusammen. Die Verteidiger müssen immer bereit sein, einen neuen Angriff abzuwehren und stehen deshalb mehr als die deutschen Angreifer unter der Wirkung des Artilleriequers. Dies kann aber auf die Dauer die beste Truppe nur schwer ertragen. Die Abwechslung der französischen Geschützstellung kann den Gegner wohl eine Zeit lang aufhalten, die eigene Truppe aber nicht mehr zu einem entscheidenden Siege führen.

Paris, 22. März. Kronprinz Alexander von Serbien ist gestern Nachmittag hier eingetroffen.

Aus Neuenburg wird gemeldet, daß die französische Regierung 22 000 der aus der Gegend von Verdun fortgeschickten Einwohner nach der Schweiz Grenze geschickt hat. Die Leute sind weit jenseit arm und notleidend. In ihrer Unterbringung hat sich in Zürich ein Schweizer Hilfskomitee gebildet.

Balkan-Kriegsjahresbericht

Die Lage ist unverändert.
Oberste Heeresleitung.

Kardinal Mercier in eine Spionageaffäre verwickelt?

Brüssel, 22. März. Seit einer verheerenden Spionage- und Verleumdungskampagne, das einzelne Mitglieder mit Kardinal Mercier in Verbindung gehalten haben. Die Spione haben den Briefschmuggel über die holländische Grenze betrieben und offenbar in Dienste der Regierung von Le Havre gehalten. Unter den bei ihnen beschlagnahmten Briefen befanden sich eigenhändige Schreiben des Kardinal-Staatssekretärs, Gaspari, das sich aber mit rein kirchlichen Dingen befaßte. Kardinal Mercier hat sich der Spione bedient, denn sie übermittelten ihm Briefe von der belgischen Regierung, und er hat sich persönlich mit einem Mitglied der Bande unterhalten, um sich den Nachrichten des Briefschmuggels zu unterziehen. Der Kardinal hatte natürlich Gelegenheit, mit dem Deutschen Stuhl auf ordnungsmäßigen Wege zu verkehren, und er brauchte sich dazu keiner dunklen Ehrenmänner zu bedienen. Daß er das getan hat, läßt sich nicht, und darüber erklärt sich auch, daß die belgische Regierung die belgischen Verfassungen an die deutschen Briefe in der Auslandskorrespondenz veröffentlicht werden konnte, die er in Deutschland angekommen war. Das weitere wird wohl die demnächst stattfindende Verhandlung aufklären.

Rom, 22. März. Der „Messaggero Romano“ erklärt, daß er zwar die Befehle des Kardinal-Mercier, die den Brief des deutschen Generalgouverneurs in Brüssel von Rom an Kardinal Mercier enthält, zur Information veröffentlicht, hat aber hinzu: Wir haben nicht die unentbehrlichen Aufschlüsse über die vorerwähnten Tatsachen, um uns über dies rätselhaften Dokument auszusprechen, und machen deshalb in dieser Angelegenheit unsere Vorbehalte. Wir empfehlen unseren Lesern, ihr Urteil über die Sache nicht überhastet zu fällen.

England und Ägypten

Konstantinopel, 21. März. Die Mächte erfahren aus beglaubigter Quelle:

Nach den englischen Mithrasberichten an allen Fronten, insbesondere an den Dardanellen, sind die Engländer in Ägypten wegen der Haltung der Eingeborenen sehr besorgt. Die englischen Kolonialtruppen in den Balkan, einen Aufbruch zu erwirken, was mitgeteilt werden sollte, daß zwischen dem ägyptischen Kriegsministerium und dem englischen Oberkommando über die Einberufung der Reservisten ein Einverständnis erzielt worden sei. Die Engländer schickten Verstärkungen an die Westfront, um den Angriffen der Senussi erfolgreich zu begegnen. Sie rekrutierten zu diesem Zweck die Senussi. Die Unzufriedenheit infolge der Aufhebung der Senussi, die Bevölkerung, Fort Seti, Ismailia und Suoz zu räumen, noch schiefen.

Ein Vortrag des Grafen Zepelin

Berlin, 21. März. Im Saale des Abgeordnetenhauses hielt Graf Zepelin heute nachmittags einen Vortrag, in dem er die technische Entwicklung der Luftkrieger und ihre Verwendungsmöglichkeit im Kriege schilderte.

Oesterreichisch-ungarische Offensive an der Isonzo-Front?

Der „Basler Anzeiger“ meldet:

Es ist auffallend und höchst, daß in allen italienischen Meldungen über die letzte Monatswoche das fräftige Auftreten der Oesterreicher hervorgehoben wird. Nach den italienischen Meldungen kamen die Gegenangriffe der Oesterreicher aufwies zu promt; und fräftig, daß man den Einbruch bestimmt, es bereitete sich an jeder Front etwas anderes vor, nämlich eine oesterreichische Offensive. Die Arbeit des Frontiergärs in das oesterreichische Hauptquartier wird in der italienischen Presse gleichfalls in diesem Sinne gedeutet.

Eine Viererbandnote an Rumänien

Sofia, 21. März. Nach einer Meldung der „Allianz“ Sofia, 21. März. Nach einer Meldung der „Allianz“ Sofia, 21. März. Nach einer Meldung der „Allianz“ Sofia, 21. März.

Die Verhandlungen, die im rumänischen Ministerpräsidenten geführt werden, nehmen, wie dem „Allianz“ aus Bukarest mitgeteilt wird, den Charakter derjenigen in den letzten Tagen der russischen Intervention in den Balkan an.

Die Verhandlungen, die im rumänischen Ministerpräsidenten geführt werden, nehmen, wie dem „Allianz“ aus Bukarest mitgeteilt wird, den Charakter derjenigen in den letzten Tagen der russischen Intervention in den Balkan an.

Schwere Unruhen in Portugal

Lissabon, 22. März. Nach englischen Privatmitteilungen aus Portugal sind in den letzten Tagen in ganz Lissabon Unruhen ausgebrochen.

Eine neue Veränderung der Kriegsheilfiken an Unterbaute

Man schreibt uns: Am 20. September v. J. waren den geringsten Besatzungen im Reich und in Preußen aus Anlaß der durch die Kriegsheilfiken...

Die nächste Sitzung des Herrenhauses

(6. März) findet am 29. d. M., nachmittags 2 Uhr statt. Zur Beratung steht der Staatshaushalt für 1916.

Kunst und Wissenschaft

Stadttheater.

„Die Wilbente“, Schauspiel von Henrik Ibsen

Außer „Kora“ hat kein anderer Werk Ibsens in gleichem Maße zur Auseinandersetzung mit ihm gewonnen, als ein anderes zu misverstehen und angegriffen worden.

„Die Wilbente“, Schauspiel von Henrik Ibsen

„Die Wilbente“ eine Darstellung voll freier Schöpfungsgabe, die ungeachtet der Weisheit als Notwendigkeit, die Wahrheit als Kaufman und geistig hingestellt.

Alles liegt bestimmt klar in diesem Schauspiel auf dem Boden der Wirklichkeit.

Entschädigungen für entgangenen Gewinn

Unter der Ueberschrift „Industrie und Handel im Krieg“ hat der von der Fortschrittlichen Volkspartei auf den Schick geübene Reichstagsantrag für Handel und Gewerbe...

Das es ohne einen feinen Seitenhieb auf die Landwirtschaft nicht abgehen würde, war nach den bisherigen Leistungen des Herrn Delius mit ziemlicher Bestimmtheit zu erwarten.

Rußlands Pumpwerke überall gescheitert

Wie man der „B. B.“ über Amsterdam berichtet, sind fast alle in der letzten Zeit unternommenen russischen Pumpwerke...

Sozialdemokratische Versammlungen

Berlin, 22. März. Dreizehn sozialdemokratische Versammlungen fanden gestern Abend in Groß-Berlin statt, die sämtlich stark besucht waren.

Tages-Rundschau

Die Sozialdemokratie und der U-Bootkrieg

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beschloß laut „Vorwärts“ folgenden Antrag zu U-Bootfrage einzubringen:

Der Reichstag wolle beschließen, dem Herrn Reichsanwalt folgende Erklärung zu übermitteln: Der Reichstag spricht die Erwartung aus, daß bei den Verhandlungen über die Anwendung der U-Bootschliffe alles vermieden wird...

Lieblichkeit und Konforten

Am Landtag haben die Vertreter der sozialdemokratischen Minderheit, die dort in der Mehrheit sind, den traurigen Mut gefunden, sich hinter die Fühler zu stellen...

Offen und die „Reorientierung“

Bei der Etatsberatung in der heftigenen Zweiten Kammer hielt der Minister des Innern von Sommerfeld eine längere Rede über die Wollenernährung und die innerpolitischen Verhältnisse.

Offen und die „Reorientierung“

Bei der Etatsberatung in der heftigenen Zweiten Kammer hielt der Minister des Innern von Sommerfeld eine längere Rede über die Wollenernährung und die innerpolitischen Verhältnisse.

Die Wilbente, Schauspiel von Henrik Ibsen

„Die Wilbente“, Schauspiel von Henrik Ibsen. Außer „Kora“ hat kein anderes Werk Ibsens in gleichem Maße zur Auseinandersetzung mit ihm gewonnen...

Die Wilbente, Schauspiel von Henrik Ibsen

„Die Wilbente“, Schauspiel von Henrik Ibsen. Außer „Kora“ hat kein anderes Werk Ibsens in gleichem Maße zur Auseinandersetzung mit ihm gewonnen...

Familien-Nachrichten.



In der Nacht zum 15. März fand unser lieber, jüngster Sohn, Bruder und Schwager, der **Einjährige Kriegsfreiwillige Unteroftizer**

Lorenz Pfautsch

im Inf.-Regt. Nr. 231,

im 19. Lebensjahre, bei Verführung einer Abteilung durch einen Kopfschuß den Heldentod für sein geliebtes Vaterland.

Dreimal im Osten, in schweren, Sturmestagen verwundet, suchte er seine Kompanie im Westen zum vierten Male auf, wo ihn nun das Schicksal ereilte.

In tiefem Schmerz

Hermann Pfautsch und Frau Anna geb. Trümpler

Lucie Wiegand geb. Pfautsch

Dr. phil. Erwin Pfautsch,

Leutnant, z. Zt. im Felde

Dr. jur. Paul Pfautsch,

Leutnant, z. Zt. im Felde

Dora Schultze geb. Pfautsch

Wilhelm Wiegand, Fabrikbesitzer,

Leutnant, z. Zt. im Felde

Martin Schultze, Pastor.

Mühlengut Wesenitz bei Ammendorf.
Merseburg, Fahrwalde.

2063

Statt besonderer Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute mittag 1 Uhr meinen lieben, guten Mann, den treusorgenden Vater seiner Kinder, Herrn

Dr. Rudolf Gaertner,

Erster Direktor der Iduna,
Hauptmann der Landwehr a. D.,

im 58. Lebensjahre plötzlich und unerwartet aus einem arbeitsreichen Leben zu sich zu rufen.

Halle a. S. und Bisleben, den 21. März 1916.

In tiefster Trauer

Marie Gaertner geb. Ballin

Kurt Gaertner

Ilse Gaertner

Arno Gaertner

Maurermeister Carl Ballin und Familie.

als Kinder

Die Trauerfeier im Hause, Königstrasse 84, Sonnabend mittag 1 Uhr
Einsengung am Grabe auf dem Südfriedhof 3 Uhr.

2061

Am 21. März 1916 verschied das wirkliche Vorstandsmitglied unserer Gesellschaft,

Herr Direktor

Dr. phil. Rudolf Gaertner.

Am 1. Juli 1891 trat er als Mathematiker bei der Gesellschaft ein, wurde später stellvertretender Direktor und vor einem Jahre wirkliches Vorstandsmitglied. Am 1. Juli d. Js. wären es demnach 25 Jahre geworden, seitdem er in den Diensten der Iduna stand; leider war es ihm nicht mehr vergönnt, diesen Ehrentag zu erleben.

Die Gesellschaft verdankt seinem Wirken und seinen hervorragenden technischen Kenntnissen in erster Linie ihre finanzielle Kraft. Mit seiner ausserordentlichen Befähigung und unermüdbaren Arbeitskraft war er ein Vorbild für alle Beamten, für die er mit tiefem Wohlwollen erfüllt war.

Wir betrauern den neuen, schweren Verlust und werden dem Entschlafenen dauernd ein dankbares Andenken bewahren.

Halle a. S., den 21. März 1916.

„Iduna“

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft a. G.
zu Halle a. S.

Der Aufsichtsrat.

Emil Steckner.

Die Direktion.

E. Nord.

2062

Statt besonderer Anzeige.

Heute Mittag nahm Gott unsern kleinen Fritz

wieder zu sich.
Halle a. S., den 21. März 1916.

In tiefem Schmerz

Emma Gröbler, Karl Gröbler.

Stoysche Erziehungsanstalt u. Realschule zu Jena.

Verleiht Zeugnis zum Einjährig-Freiwilligen Dienst.
Grosse Gebäud. in Garten. Kleine Klassen. **Dr. Sommer.**

Wratzke u. Steiger, Poststr. 9/10.
Juwelen — Gold — Silber.

1506a



Am 15. ds. Mts. fiel als Kämpfer für das Vaterland auf dem Ostlichen Kriegsschauplatz unser langjähriger, treuer Mitarbeiter und Prokurist Herr

2076

Hermann Knoche

Leutnant der Reserve. Inhaber des Eisernen Kreuzes.

Er hat sich bei uns im Dienst stets hoch bewährt, sodass wir ihm ein dauerndes Andenken bewahren werden.

Rhederei der Saale-Schiffer A.-G.

Der Aufsichtsrat und Vorstand.



Am 9. März d. J., abends 8 Uhr., fand durch Granatschuss den Heldentod der Vertreter der hiesigen Lehrer- und Küsterstelle

Herr Walter Heinze,

Landsturmmann im Res.-Inf.-Regt. Nr. 10.

Mit Begabung und Begeisterung hat er unter Anerkennung seiner Leistungen treu und mit Erfolg gearbeitet und sich die Achtung der Gemeinde sowie die Liebe seiner Schulkinder in hohem Masse erworben.

Ehre seinem Andenken!

Schwarz, den 20. März 1916.

Die Schul- und Kirchengemeinde.

Konfirmations-Geschenke

in Gold und Silber.

Erich Heine

Goldschmied

Grosse Ulrichstrasse 35.

Preiswert und gut

kaufen Sie sämtliche 1916

Strumpfwaren u. Trikolagen

in dem ersten Spezialgeschäft

H. Schnee Nachf.,

Gr. Steinstr. 84, Geogr. 1838.

Umtausch bis 1. Mai gestattet.

Konfirmations-Geschenke

grösste Auswahl

billigste Preise

3071

Juwelier **Tittel**

Schmerzstrasse Nr. 12.

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Erstes Spezialgeschäft für gute

Strumpfwaren, Strickwaren.

Blätter der Hoffnung.



Hauptredaktion für die Verbreitung deutschen Gemüths und deutscher Landeskunde.

Bestellkarten

für obige Zeitschrift bitten wir sogleich an uns zu senden.

Otto Thiele,

Berlin.

Berlin SW. II, Bernburger Straße 30.

2072

Städtische Handels-Realschule zu Dessau

vermittelt allgemeine Bildung bis zur Höhe der Obersekunda einer Oberrealschule und bildet gleichzeitig für den kaufmännischen Beruf vor- — Räbersch. d. den Sachbesitzer.

Rübenspeisefast

ist die beste, gesündeste, bekömmlichste u. billigste Brotaufgabe.

12. das Beste was es gibt . . . **Wund 33** Pf.

beste Qualität mit Fruchtgeschmack wie Himbeer.

Rübenspeisefast, 33 Pf.

Beste, Orange Wund

33 Pf.

Rur echt mit Schokolade 3 Waren.

Verlang nach außenwärts.

R. Jahn, Halle a. S., Subwig-Str. 28.

Leipzig, Schützenstr. 21.

Balthasar Döll,

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 23/24.

Pianos - Flügel

Harmoniums, Kunstspiel- u. Elektrische Pianos

Erstklassige Erzeugnisse aus deutschen Fabriken.

Kauf - Tausch - Miete mit Gutschrift bei Kauf

Fabrik-Niederlage:

Blüthner, Steinway, Ibach, Irmner, 1881

Katalog frei **Pianola Ducanola.** Große Auswahl.

August Hermann Franke und seine Bedeutung für die deutsch-evangelische Mission

Vom Geburtstag A. H. Franke (22. März) In dem Augenblicke, als die Streifbühnen unglückliche geographische Lage Deutschlands hat es den Engländern ermöglicht, uns täglich von unheimlichen Missionen zu trennen und so einen tiefen Ernst in die Geschichte unserer Mission zu bringen...

Um die Freunde der deutsch-evangelischen Mission — die noch am Ende des 18. Jahrhunderts von den Engländern und später von der heidnischen Mission übernommen worden ist — auf dem laufenden zu erhalten, gab Franke seit 1710 die ersten regelmäßig erscheinenden Missionserichte heraus. Welche Bedeutung dieser ersten Missionserichte zugewiesen ist, kann man daraus erkennen, daß dieser Missionsericht aus ihr in Uebersetzungen betrieben wurden...

Am Ende des 18. Jahrhunderts von den Engländern und später von der heidnischen Mission übernommen worden ist — auf dem laufenden zu erhalten, gab Franke seit 1710 die ersten regelmäßig erscheinenden Missionserichte heraus...

Aus Halle und Umgebung

Regelung unserer Vieh- und Fleischversorgung Für die Regelung unserer Vieh- und Fleischversorgung hat der Bundesrat eine einschneidende Maßnahme mit der Verordnung vom 18. März d. J. getroffen, wonach Vieh, Fleisch und Fleischwaren, die aus dem Ausland eingeführt werden, an die Zentral-Einsparungskommission in Berlin gemeldet werden müssen...

Die Vieh, Fleisch und Fleischwaren ausgeführt worden. Durch die Zentralisierung soll die hohen Preise gemindert werden, indem der Wettbewerb der privaten Einkäufer ausgeschaltet wird...

Städtischer Bierverkauf Am Donnerstag, den 23. und Freitag, den 24. März werden in der Biergartenanlage Nr. 20, Baumgartenstraße 7, öffentliche Ausschreibungen für den Verkauf von Bier...

Auf die 4. Kriegsanleihe Die Zahl derjenigen, die die 4. Kriegsanleihe bis 21. März d. J. einbüchsiglich der eigenen Zeichnung in 4196 Rosteln 8 078 100 Mark gezeichnet haben...

Verteilung von Land und Sämereien durch den Bund zur Erhaltung und Wehrung der deutschen Volkstraft Die Zahl derjenigen, die Land zum Gemüse- und Kartoffelbau weihen, noch sehr groß. Ein sehr großer Teil davon kommt nur einer Zeit der Boden besäen...

Zugung von Kriegserntern und ihre Unterstützung Die Kriegserntenzugungs-Kommission hat wiederholt die Mahnung gemacht, daß Kriegserntern aus ausländischen Ländern zum Lande, hier zugleich in der Erwartung, hier die gleiche Kriegserntenzugung zu erhalten, wie die deutschen Kriegserntern...

An die Auftraggeber der Buchdruckereien! Der Deutsche Landesdrucker-Verein in Leipzig erläßt folgende Bitte: Alles, was die Buchdruckereien in ihren Betrieben verbrauchen, ist beträchtlich im Preise gestiegen...

Einige Angaben. Im Sonntag wurden in folgenden evangelischen Kirchen Einsegnungen vorgenommen: Rastow durch Pastor Johannes Jahn, 107 Frauen und 129 Mädchen...

Verdachts-Anzeiger Die von dem vierten kommunalen Wählerverein beantragte Vorzugsfolge wird am Donnerstag, den 30. März, abends 8 1/2 Uhr, im Rathsaal hier, vorgetragen...

Halleisches Theater- und Konzertleben Stadttheater Für Donnerstag, d. 23. März, ist noch einmal die Oper „Hoffmann und Lilien“ in 4 Akten...

Reumatische Schmerzen, Hexenschuß Reiben. In Apotheken Fl. M 1,40; Doppelt. M 2,40

Salit das Einreibemittel

Reumatische Schmerzen, Hexenschuß Reiben. In Apotheken Fl. M 1,40; Doppelt. M 2,40

Spelse- und Kaffee-Services, reizende Muster, sehr preiswert, empfiehlt zu den Konfirmationen Louis Böker, Leipziger Str. 7.

des Programms enthält vier Werke älterer Meister, der zweite ist Richard Wagner, der dritte modernen Tonsetzern gewidmet. Frau Wölffelsdorf wird außer Lobern am Klavier eine Arie aus der Schöpfung und die „Gallen-Arie“ aus Zannhäuser singen. Von Orchester-Kunstern sollen die Coriolanus- und die Zannhäuser-Cantate, die bekannte Gaidische Sonate und die das berühmte „Aix“ enthaltende Suite von Bach herangezogen. (Siehe Anzeige.)

Börsen- und Handelsteil

In dem allgemeinen Wochenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins

wird unter dem 21. März u. a. folgendes ausgeführt: Nach der Rundschauordnung vom 18. d. M. sind Vieh, Fleisch und Fleischwaren, die aus dem Ausland eingeführt werden, an die Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H. in Berlin zu liefern. Der Reichsanwalt bestimmt, welche Arten von Vieh, Fleisch und Fleischwaren dieser Regelung unterliegen. Der Reichsanwalt kann die weiteren Bestimmungen für die Lieferung festsetzen und den Verkehr mit dem eingeführten Vieh und Fleisch sowie den eingeführten Fleischwaren regeln.

Die Direktion des Städtischen Vieh- und Schlachthofes in Berlin hat in der letzten Woche die Preise feststellen lassen, welche für Vieh und Schlachttiere in den Viehhändlern genommen werden dürfen und von den Großhändlern zu bezahlen sind: Die Preise stellen sich demnach für den Zentner wie folgt: Für Schweine über 140 Kilogramm auf 146,25 M., über 120 bis 140 Kilogramm auf 140,40 M., von 110—120 Kilogramm auf 134,55 M., von 100—110 Kilogramm auf 128,70 M., von 90—100 Kilogramm auf 117 M., von 80—90 Kilogramm auf 105,80 M., von 70—80 Kilogramm auf 98,60 M., von 60—70 Kilogramm auf 87,76 M., von 50 Kilogramm und darunter auf 81,90 M., für fette (früher zur Schlacht) Sauen und Eber über 150 Kilogramm auf 128,70 M., von 120—150 Kilogramm auf 128,80 M., von 120 Kilogramm und darunter auf 96,45 M.

Die Einfuhr von Rindern und Ziegen aus dem Reichsgebiet des Kantons Appenzel nach und durch Basel ist vom 15. März ab wieder gestattet.

Zur Einführung der Butterkarte ist in den Zeitungen vielfach betont, daß durch die Einführung der Karte auch nicht gebührt sein solle. Diese Mitteilung bezieht sich jedoch ausschließlich auf den Handel mit ausländischer Butter, ist aber vielfach dahin missverstanden worden, daß auch der Bezug von Butter aus dem inhereichischen Ausland zu befehlen ist. Die Bestimmungen sind in der Regel dahin zu verstehen, daß die Einfuhr von ausländischer Butter aus dem Ausland zu befehlen ist, die Einfuhr von inhereichischer Butter aus dem Ausland zu befehlen ist. Die Bestimmungen sind in der Regel dahin zu verstehen, daß die Einfuhr von ausländischer Butter aus dem Ausland zu befehlen ist, die Einfuhr von inhereichischer Butter aus dem Ausland zu befehlen ist.

Nach einem fiktionalen Bericht soll in Frankreich die gesamte diesjährige Eigenenergie mit Ausnahme des Getreides von den Produzenten um den Milliardebetrag zum Höchstpreis von 33 Franc für den Doppelzentner oder 268 Mark für die Zentner, vor dem 31. Dezember 1918 abgelassen werden.

Die auf dem 21. März in Berlin abgehaltene Konferenz der Reichsanwälte hat über die Durchführung der Bestimmungen über die Einfuhr von ausländischer Butter aus dem Ausland zu befehlen ist, die Einfuhr von inhereichischer Butter aus dem Ausland zu befehlen ist.

Der Abfall der Darmstädter Bank
Der Aufsichtsrat der Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) beschloß in seiner gestrigen Sitzung, den Generalversammlung für das Jahr 1918 die Verteilung einer Einlage von 5 Prozent vorzuschlagen. Der Aufsichtsrat hat hierzu für 1918 einschließlich 480.141,81 Mark aus 1914 bis 1918 einschließlich 50.000.000 Mark, davon als Darlehensausgaben, Steuern, die Gratifikationen an die Beamten, die Zulagen aus dem Pensionsfonds und für sonstige Zwecke (Reise) 14.622.208,07 Mark, Aufwendung für Immobilien und Werten 618.489,45 Mark, Zuluageverpflichtungen 160.000 Mark, Verlust aus Finanzoperationen 968.698,47 Mark, zusammen 16.822.966,99 Mark; verbleibt verteilbarer Reinertrag 8.719.199,72 Mark. Das Gewinn- und Verlustkonto für 1918 ergibt folgende Differenz: I. Einnahmen: Dividenden 10.047.944,90 Mark (10.028.064,30 Mark in 1917); Zinsen aus dem Renten-Versicherungsfonds und aus Versicherungen und anderen Beteiligungen bei anderen Banken und Anstalten und aus Saluten 14.510.688,60 Mark (13.469.040,76 Mark); Gewinne aus Wechseln — (—); Diverse Einkünfte 13.784,71 Mark (44.949,04 Mark); Vortrag aus dem Vorjahre 480.141,81 Mark (479.872,26 Mark); II. Ausgaben: I. Abschreibungen: a) Darlehensausgaben 10.784.747,15 Mark (10.858.068,85 Mark); b) Steuern 1.257.890,60 Mark (1.247.406,45 Mark); c) Gratifikationen an die Beamten, Inhabern und Krankenversicherung, Reichsversicherungen, Ausgaben an Beamte und Zulagen aus dem Pensionsfonds und für sonstige Zwecke (Reise) 1.249.570,89 Mark (9.489.880,78 Mark); d) Aufwendung auf Immobilien und Werten 618.489,45 Mark (615.831,49 Mark); Zuluageverpflichtungen 160.000 Mark (160.000 Mark); Verlust aus Finanzoperationen 968.698,47 Mark (968.698,47 Mark); Gewinn-Saldo (einschließlich Vortrag aus 1914) 8.719.199,72 Mark (8.580.141,81 Mark).

Die Waale lieferten sich auf beiden Seiten der Bilanz auf 61.769.000,77 Mark gegenüber 49.100.178,80 Mark im Vorjahr.

Veröffentlichung. Der Verband des Deutschen Zäpferei- und Oenobaugewerbes beschloß eine Erhöhung der Preise um 25 Prozent.
Wie man der „Z. B. Z.“ mitteilt, wird der Verband des Zäpferei- und Oenobaugewerbes beschloß die Preise um 25 Prozent zu erhöhen.

Marktpreise
Magdeburg, 21. März. (Städtischer Schlacht- und Viehhof.) Auftrieb: 240 Rinder, und zwar: 88 Ochsen, 52 Bullen, 185 Kühe und 410 Kalber, 260 Kälber, 196 Schafkälber und 124 Schafweide. Bezahlt für 100 Pfund Lebendgewicht. Kälber: a) Doppelender fetter 150—185 Mark, b) feinte Mastfäher 130—155 Mark, c) mittlere Mast- und feite Saugfäher 125—140 Mark, d) geringere Mast- und gute Saugfäher 100—125 Mark, e) geringere Saugfäher 85—100 Mark.
Schafe: e) Fallmähchaf: a) Mastlamm, b) ältere Mastlamm, c) Mastlamm und gut gefüllte junge Schafe 95—105 M., c) mäßig gefüllte Hammel und Schafe (Vergärfäher).
— Preise für Rinder und Schafe sind nicht notiert, da für den Handel die hier nicht bekannten Stallgebäude maßgebend sind.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten

Diese Ordensauszeichnung
Wien, 22. März. Der Kaiser hat dem außerordentlichen und hochverdienstlichen Hofrat Grafen Nikolaus Seegen aus Anlaß der von ihm erbetenen Übernahme in den Ruhestand in allerhöchster Anerkennung seiner auf verantwortlichem Posten mit voller Eingabe und in erprobter Treue geleisteten ausgezeichneten Dienste die Brillanten zum Großkreuz des Leopoldordens verliehen. Graf Seegen war bei Kriegsausbruch Postkanzler der Monarchie in Paris.

Großherzogin-Sächsischer Orden für den Sultan
Konstantinopel, 22. März. Der deutsche Postminister Graf Metternich hat am Dienstag dem Sultan in einer Privataudienz die Insignien des Großherzoglich-Sächsischen Hausordens vom Weißen Falken überreicht.

Die Niederlande und die Sicherung der Seefahrt
 Haag, 22. März. Gestern nachmittag wurde im Ministerium des Innern eine Besprechung abgehalten, an der die Minister des Auswärtigen, der Marine und des Handels sowie Vertreter des niederländischen Seemannsbundes und der Handelskammer teilnahmen. Die Besprechung handelte über die Sicherung der Seefahrt, die zur Sicherung der Seefahrt zu treffen, um die Seefahrt zu sichern. Ueber die Maßnahmen, die zur Sicherung der Seefahrt zu treffen, um die Seefahrt zu sichern.

Der französische Heeresbericht
Paris, 22. März. Amstlicher Kriegsbericht von gestern nachmittag: In Belgien wurde eine feindliche Erkundungsabteilung, die in unsere Linien nördlich der Brücke von Woning eingedrungen war, durch Gegenangriff wieder vertrieben. Wichtig für das Verhalten der Deutschen in der Nacht ihre Angriffsversuche gegen die Fronten bei Valenciennes, Maunaut, wo die Beschichtung mit Giftgasen (schweren Säuren) ununterbrochen andauert. Die Angriffe wurden unterhalten durch Schützenbrennender Mähdraht. Zug der letzten schweren Artillerie konnte sich der Stellung nicht halten. Man erwartete ein Verstoß in das nördliche Teil des besetzten Valenciennes bei Maunaut besänftigen, der den Namen Wald von Valenciennes trägt. In anderen Abschnitten des Kampfesgebietes von Westen verlief die Nacht ruhig.

Der Heeresbericht lautet: In den eigenen Handgranatentwürfen bei Osnabrück. Gerändertes Artilleriefeuer auf deutsche Werke an der Straße von Sienne-Osten nach Dinarville. Links der Mädel bei Valenciennes wurden das Dorf Osnabrück und die Höhe 304 weiter beschossen. Wir antworteten mit großer Energie. In Fortsetzung unserer Artillerie auf deutsche Werke nördlich und östlich von Emberville. Im Oberfeld Beschichtung feindlicher Truppen, die aus Niederlage südlich von Sept hervorgehen. Ein deutsches Flugzeug wurde bei Douaumont abgeschossen. In der Nacht zum 21. März wurden die Schiffe von Dun und Indragul-Stroman sowie die Schiffe bei Brantelles von unseren Fliegern beschossen. Sächsischer Bericht: Einige Artilleriefeuer in der Gegend von Dignemund und Berville.

Zum Unterwerg des Dampfers „Langell“
Aethiopia, 22. März. Das Ministerium des Auswärtigen beauftragte den norddeutschen Gesandten in Berlin, dem deutschen Auswärtigen Amt die vom Generalconsul in London empfangenen Mitteilungen bezüglich der Fortsetzung des Dampfers „Langell“ zu übermitteln und es zu erlauben, die deutschen Behörden Unterstützung zu leisten und deren Ergebnis der Gefandtschaft zu zeigen zu lassen.

Die bulgarisch-rumänischen Beziehungen
Bukarest, 22. März. Die rumolische „Dimineața“ meldet: In den letzten Tagen hat sich das Verhältnis zwischen Rumänien und Bulgarien bedeutend gebessert. Zwischen beiden Regierungen bestehen Unterhandlungen betreffs Lösung gewisser wirtschaftlicher und Transportfragen.

Die Winterkonferenz in Kopenhagen
Stockholm, 22. März. In einer Geheimhaltung des Reichsrats hat die Regierung Mitteilungen über die Winterkonferenz in Kopenhagen abgegeben.

Mitralische Nachrichten
Romische, Freitag, 24. März, abends 8 Uhr, Kriegesbühnen und Ballons. (Bericht: Pompei, Prof. Dr. Lang.)

Sportnachrichten

Wahllauf in der Dölauer Gegend. Am Sonntag veranstaltete die Sportabteilung des Kaufmännischen Turnvereins für ihre Mitglieder einen Vorgeläuf in der Dölauer Gegend. Die schwierige Strecke führte über etwa 5 Kilometer vom Wehlfeld zum Gebirg und zurück. Die Veranstaltung hatte einen vollen Erfolg; von 33 gemeldeten Teilnehmern nahmen 25, die fast alle das 18. Lebensjahr nicht überschritten haben. Allerdings vermochten die Mädelte nicht, die alljährlich bestmöglichen Leistungen aufzuholen. Erster wurde Richter in 30,44 Min. (3 Min. 30 Sec.), 2. Ernst (4 Min.), 3. Scholz (4 Min.).

Wetterbericht
Wettervorhersage des amtlichen Wetterdienstes am Donnerstag den 22. März: Teilweise aufklarend, mäßig, etwas Schnee, Frostmometer in Aufsicht.



Frühjahrs-Aussaat:
Möhren, Karotten, Zwiebeln, Porree, Petersilie, Mangold, Salat, Pflücksalat, Radies, Rettich, Blumenkohl, Rosenkohl, Weisskraut, Rotkraut, Wirsing, Sellerie, Bohnenkraut, Dill, Kohlrabi, Majoran, Spinat, Rabsinsche, Puffbohnen, Erbsen hohe und niedrige, Buschbohnen gelb u. grün, Stangenbohnen gelb u. grün, Gurken und Kürbis.

Leitfaden für Gemüsebau 10 Pf.
Moritz Bergmann,
1084 Samenhandlung,
Markt 30. Fernsprecher 107.

Große Auswahl
schwerer und leichter, für alle Zwecke brauchbare

Arbeitspferde
verkauft an verkaufen.

Walter Sornau, Grossmann & Sohn
Geißstraße 5. Halle a. S. Fernsprecher 1180.

Zuchtbulln
Einige sehr schöne Schwarzbunte
7-8 Jhr. (immer bei abzugeben
Altegrube Oberhebr
bei GutsMuths. 194)

Pferde
schwerer und leichter
gibt sofort ab
Verkauf, Georgstraße 12. 1087

Metalloboten für Private, Katalog frei.
Eintragungsantrag. - Kleiderbotten.
Kleiderbottenfabrik, Schil 1 Thür.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Bilanzierung von Bilanzrechnungen, Vermögensverwaltung von Geldanlagen, Conto-Corrent- und Wechsel-Verkehr etc.

